

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!
Nr.3/2020

Unser drittes „Landwirtschaft informiert“ beginnen wir mit **zwei Quizfragen** an Euch.

Frage 1: Wie viele landwirtschaftliche Betriebe mit Milchkühen gibt es derzeit noch in Sontheim? (Ortsteil Sontheim und Ortsteil Attenhausen)

Frage 2: Wie viele landwirtschaftliche Betriebe mit Milchkühen gab es im Jahr 1943 in Sontheim? (nur Ortsteil Sontheim)

(Auflösung am Ende unseres Info-Schreiben)

Auch in der Landwirtschaft hat sich in den letzten 100 Jahren unendlich viel geändert. Genauso, wie in den heutigen Industrie- und Handwerksbetrieben, veränderte sich auch bei uns die Produktionstechnik. Von modernen (großen) Maschinen bis hin zu High-Tech-Robotern findet Ihr bei uns alles. In diesem „Info-Brief“ wollen wir über die Grasernte informieren, denn jetzt Anfang Mai, wird (wurde) der erste Aufwuchs geerntet. Dazu machen wir mit Euch eine kurze Zeitreise in die Vergangenheit.

Heuernte im Jahr 1920. Mit einer großen Gabel wird das Heu mühselig von Hand auf den Wagen geladen. Auf dem Wagen wurde das Heu dann verteilt, damit viel geladen werden konnte. Die Ochsen mussten den Wagen nach Hause ziehen. Dort wurde das ganze Heu dann wieder von Hand abgeladen und in der Scheune verstaut.



Heuernte ab 1940. Die schwere Arbeit, das Heu mit der Gabel auf den Wagen zu laden, hatte für moderne Betriebe ein Ende. Mit dem Schubstangen-Auflader, wurde eine große Arbeitserleichterung entwickelt. Allerdings musste das Futter trotzdem auf dem Wagen von zwei Personen verteilt werden.

1960 wurde der erste Ladewagen gebaut. Dies war eine enorme Verbesserung der Arbeitsproduktivität für die Bauern. Ab diesem Zeitpunkt wurde nur noch eine Person zum Laden und zum Transportieren des Futters benötigt. Auch in den Scheunen wurden erste technische Hilfsmittel (Heuaufzug) eingebaut.





Im Laufe der 60er und 70er Jahre änderte sich das Bild auf den Höfen. Die Zeit der Knechte und Mägde endete und die Arbeit auf den Bauernhöfen musste von immer weniger Personen erledigt werden. Die schnelle technische Entwicklung schritt auch in der Landmaschinenindustrie voran. Die Maschinen wurden größer, stabiler und ihre Schlagkraft erhöhte sich enorm. Ende der 80er Jahre wurden die ersten Fahrsilos in Sontheim gebaut. Von

diesem Zeitpunkt an wurde mehr Gras zu Silage konserviert als wie zu Heu getrocknet. Die Erzeugung von Grassilage zur Fütterung anstelle von Heu bringt dem Landwirt einige Vorteile. Zum Silieren



kann er auch kurze Schönwetterphasen zur Ernte nutzen, denn das Gras muss nur noch angetrocknet werden. Außerdem kann er mehr Futter in kurzer Zeit und auf weniger Raum einlagern, da Silage kurz geschnitten und verdichtet wird. Bereits Anfang der 90er Jahre wurden die ersten Häcksler zur Grassilageernte eingesetzt.



Dieses Ernteverfahren ist auch heute noch aktuell und weit verbreitet.

Ja, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, die Erntebilder in den letzten 100 Jahren haben sich enorm verändert. Eines ist aber gleichgeblieben:

Egal ob wir das Jahr 1920 oder 2020 schreiben,
egal ob wir in Bayern oder Hamburg leben,
egal ob wir Getreide oder Heu erzeugen...

...die Landwirtschaft ist bei der Ernte immer von guten Witterungsbedingungen abhängig!

Wir leben hier im sogenannten „Grünlandgürtel“. Hier im Allgäu, haben wir die besten klimatischen Bedingungen für den Grasanbau. Gras von den Wiesen kann nur von Wiederkäuern sinnvoll genutzt werden. Die beste Verwertung von Gras in der Nahrungsmittelproduktion hat das Rind bzw. die Milchkuh. Deshalb ist in unserem Landkreis die Rinderhaltung mit Milchproduktion die häufigste Betriebsart in der Landwirtschaft. Darum gehört der Landkreis Unterallgäu zu einem der drei rinderreichsten Landkreise in Deutschland.

Neben dem technischen Fortschritt in der Landtechnik entwickelte sich auch die Genetik unserer Rinder weiter. Eine „moderne“ Milchkuh von heute hat ganz andere Ansprüche an die Fütterung wie eine „moderne“ Kuh vor 60 Jahren. Dieses „Wissen“ über die gesunde Fütterung einer Milchkuh veränderte auch das Ernteverhalten von uns Landwirten.

ZIEL beim Gras silieren ist es, eine hochverdauliche, saubere Silage mit einem ausreichenden Nährstoffgehalt zu erzeugen. Zum Erreichen dieses Ziels brauchen wir einen optimalen Schnittzeitpunkt (Wachstumsstand vom Gras) und eine gute Befahrbarkeit des Bodens. Je älter das Gras wird, umso schlechter verdaulich ist das Gras (das Gras verholzt). Auch nimmt der Nährstoffgehalt schnell ab. Wird das Gras wiederum zu früh geschnitten, ist das Futter noch nicht wiederkäuergerecht.

Den richtigen Schnitftermin bei gutem Wetter zu treffen, ist die große Kunst eines jeden einzelnen Landwirts. Nur mit bestem Grundfutter (Grassilage, Heu, Maissilage) kann eine Milchkuh gesund gefüttert werden und Kraftfutter und Tierarztkosten eingespart werden.

Pferdecobs und Heu

Im Gegensatz zur Kuh hat ein Pferd ganz andere Bedürfnisse, um gesund zu bleiben. Ein Pferd braucht unter anderem bestes Heu, welches aus Gras gewonnen wird, das möglichst spät geschnitten wird. D.h. also, Gras, das schon lange blüht oder schon verblüht ist.

NEU in der Pferdefütterung sind seit ein paar Jahren die Pferdecobs. Diese werden in der Futtertrocknung Erkheim ab Ende Mai/Anfang Juni produziert. Pferdecobs bestehen ebenfalls aus Gras, welches schon lange Zeit auf den Wiesen blüht und werten das Heu in der Fütterung auf. Auf Wiesen, deren Gras zu Pferdecobs oder zu Heu (für Kühe, Jungrinder oder Pferde) verarbeitet wird, können sich Insekten sehr lange austoben, da diese spät gemäht werden.

Wusstet Ihr schon? Dass im Jahr 2020 in unserem Gemeindegebiet ca. 70 Hektar Wiesengras zu Pferdecobs (41 ha) und Heu verarbeitet werden? Dies sind 70 ha Wiesen für den Artenschutz jetzt beim ersten Aufwuchs Ende Mai/Anfang Juni.

Wir Sontheimer Bauern haben viele Möglichkeiten in der Grünlandverwertung. Aus Gras produzieren wir...Futter für die moderne Milchkuh...Futter für die Bio-Heu-Kuh...Futter für das Jungrind...Futter fürs Pferd... Futter für die Insekten...

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Hundehaltern bedanken, die ihre Hunde anleinen und täglich den Hundekot ihrer Tiere einsammeln und fachgerecht in den Hundetoiletten entsorgen. Das freut uns Landwirte und unsere Kühe wirklich sehr.

Auflösung Quiz!

Frage 1: **29 Milchbauern in Sontheim**

(davon **17** im Ort, **12** in den Weilern Laubers, Grabus, Bergbauer, Ziegler, Bachweber, Hochstetten und Lindenhöfe)

(In Sontheim gibt es zusätzlich noch **drei** Bauern mit nur Jungrindern.
Zwei der **29** Milchbauern haben Hühner.)

7 Milchbauern in Attenhausen

(In Attenhausen gibt es zusätzlich noch **einen** Mutterkuhhalter, **einen** Bullenmäster und **zwei** Ackerbauern)

Frage 2: **111 Milchbauern in Sontheim** und in den dazugehörigen Weilern.

„JEDE LANDSCHAFT HAT IHRE EIGENE, BESONDERE SEELE, WIE EIN MENSCH, DEM DU GEGENÜBER LEBST.“

Christian Morgenstern